

Klaus Lüdemann

Scheeßel den 28.07.2016

Hoffreeg 15

27383 Scheeßel

Landkreis Rotenburg

Amt für Naturschutz und Landschaftspflege

Kreishaus

Hopfengarten 2

27356 Rotenburg Wümme

Erfahrungsbericht / Landschaftswart 2015-2016

Die Aufgaben des Landschaftswartes, Ansprechpartner für die Bürger bei Problemen rund um die Einhaltung des Naturschutzes zu sein und ggfs. auf Missstände hinzuweisen und an die zuständigen Behörden weiterzuleiten, ist ein sehr anspruchsvolles und zeitintensives Ehrenamt.

So sollen wir darauf hinwirken, dass Schäden in der Natur und Landschaft abgewendet werden.

Meine Aufgabe sehe ich hierbei als Rolle des Beraters und Vermittlers.

Zu Beginn der Tätigkeit war die Akzeptanz der Bürger, insbesondere der Landwirte nicht sehr groß, und es war mir erst einmal wichtig durch viele Gespräche, die ich geführt habe den Eindruck, dass wir die „Naturschutzpolizei“ sind, abzubauen.

Mittlerweile ist das Vertrauen in unsere Tätigkeit größer geworden.

So habe ich in letzter Zeit gute Gespräche mit Landwirten zum Thema extensivere Landwirtschaft führen können, und einige dafür gewinnen können zum Beispiel das Gras zu einem späteren Zeitpunkt zu mähen und die Bodenbearbeitung um ein paar Wochen zu verschieben, um den Bodenbrütern die Möglichkeit zu geben ihre Brut erfolgreich großzuziehen (Z.b. Kiebitz, Feldlerche oder auch der Feldhase).

Zudem ist die intensive Düngung der Landwirtschaftlichen Flächen gerade in Wasserschutzgebieten ein großes Thema in der Bevölkerung. Hier besteht viel Gesprächsbedarf und noch weitere Aufklärung.

Viele Anrufe die ich, von besorgten Bürgern, erhalte beziehen sich auf die Wegeseitenränder und den Baumschnitt.

So konnte in diesem Jahr erreicht werden, dass die Wegeseitenränder zu einem späteren Zeitpunkt gemäht wurden (15.07.2016), was auf positive Resonanz stieß.

Die Baumschnittarbeiten an den Gemeindewegen sollen in Zukunft in gemeinsamer Absprache geschehen. Hier werde ich dann zu gegebener Zeit von der Gemeinde eingeladen, damit der Baumschnitt möglichst Natur- und tierschutzgerecht erfolgt.

Auch gibt es Kontakte zum Wasser- und Bodenverband, die mich über zukünftige Grabenräumarbeiten und größere Baumschnittmaßnahmen informieren wollen. Hier würde ich mich über einen engeren Austausch freuen.

Die Anrufe besorgter Bürger sind sehr zeitintensiv und die Erwartungen in unsere Tätigkeiten sehr hoch, sodass es auch manchmal frustrierend sein kann, aufgrund gegebener Gesetzesvorlagen nicht ausreichend handeln zu können. (Zum Beispiel bei Baumschnittarbeiten, bei denen der Baum auf den sog. „Stock“ gesetzt wird, oder das unkontrollierte organische Düngen in Wasserschutzgebieten, das durch die jetzige Gesetzgebung nicht zu kontrollieren ist.) Hier muss dringend, auch im Wasserschutzbereich, sensibler im Sinne der Natur gehandelt werden.

Abschließend kann ich sagen, dass das Ehrenamt, trotz einiger Anfangsschwierigkeiten gut in der Bevölkerung angenommen worden ist, und wir somit in unserem Rahmen einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz leisten können.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Lüdemann